

LÖSUNG

Die folgende Geschichte ist mündlich erzählt worden. Wenn man sie aufschreibt, dann verwendet man das Präteritum. Trage die Verben im Präteritum in die Lücken ein.

Großvater erzählt

Damals (hat) gab es in unserem Bach viele Fische (gegeben). Ich (habe) ging sie noch mit der Hand (gefangen). Mit einem Stecken (habe) schieb ich die Steine zur Seite (geschoben). (ist) kam dann ein Fisch hervor(gekommen), so (habe) packte ich einfach zu(gepackt). Manchmal (habe) brachte ich vier oder fünf dicke Forellen mit nach Hause (gebracht). Die (haben) kochten wir dann (gekocht). Davon (hat) aß sich die ganze Familie satt(gegessen).



LÖSUNG

AB Futur I

Mit dem Futur drückt man aus, was in der Zukunft geschehen wird. Es wird gebildet aus einer Präsensform von werden + Infinitiv.
ich werde schlafen er wird gehen

9 Das Futur erkennst du ganz leicht. Unterstreiche die Verbformen im Futur. Denke daran, dass die Zeitform aus zwei Teilen besteht.

Wirst du mich heute noch anrufen?
Ich werde wahrscheinlich nicht kommen.
Wir werden gleich fahren.
Das wird er wohl vergessen.

10 In diesem Text erzählt ein Schüler, was er am Wochenende unternehmen wird. Er hat in allen Sätzen das Präsens verwendet.
a) Kringle alle Präsensformen rot ein.
b) Wandle die Präsensformen in Futurformen um. Schreibe sie hinter die Pfeile.
c) Schreibe den ganzen Text mit dem Futur I auf.

Am kommenden Wochenende (reise) ich mit meiner Familie in das Elbsandsteingebirge. → ich werde reisen
Dort wandern wir zur Festung Königsstein. → wir werden wandern
Vielleicht klettern mein Vater mit mir unterwegs auf eine Aussichtsplattform. → mein Vater wird klettern
Hoffentlich haben wir schönes Wetter. → wir werden haben
Am kommenden Wochenende werde ich mit meiner Familie in das Elbsandsteingebirge reisen.

Dort werden wir zur Festung Königsstein wandern. Vielleicht werden mein Vater und ich unterwegs auf eine Aussichtsplattform klettern. Hoffentlich werden wir schönes Wetter haben.



11 Schreibe eine Wettervorhersage für den morgigen Tag.

- a) Wähle passende Wörter aus. Du kannst dir auch selbst weitere Wörter überlegen.
b) Schreibe deine Wettervorhersage in dein Heft. Verwende dabei das Futur I.
- Sonne, scheinen, Niederschlag, Regen, geben, wolkig, Temperatur, steigen, fallen, Wind, auffrischen, abflauen

↳ Bitte ins Len-tagebuch schreiben.

LÖSUNG

Namen, Namen

In dem folgenden Text stehen alle Verben im Perfekt. Das kommt daher, weil ihn jemand mündlich erzählt hat. Unterstreiche das Perfekt in den einzelnen Sätzen, wie es im ersten Satz vorgemacht ist.

Ich habe gehört, dass die Kinder früher vor allem christliche Namen (bekommen haben) bekamen. Die Eltern (haben) tauften die Jungen auf Namen wie Johannes, Matthias und Josef (getauft). Später (hat) gab es dann richtig deutsche Namen (gegeben). Die Jungen (hat) nannte man Friedrich, Hermann oder Hans (genannt) und die Mädchen Hedwig, Frauke oder Gudrun. Dann (hat) vergaß man diese Namen eine Zeit lang (vergessen). Doch in unserer Zeit (haben) setzen sich biblische Namen wieder durch (gesetzt). In den letzten Jahren (haben) gaben Eltern ihren Kindern Namen wie Daniel, Lukas, Maria und Sarah (gegeben). Auf der Hit-Liste der Mädchennamen (haben) standen vor kurzem Sophie, Anna und Laura (gestanden) bei den Jungen die Namen Alexander, Maximilian und Paul. In Amerika (hat) gab es immer auch Namen (gegeben), die für Mädchen und Jungen gleich (ausgesehen haben) aussehen. Dort (hat) erfand man sogar neue Namen wie Chanti oder Rashueen (erfunden). Ob man damit ein Mädchen (gemeint hat) meinte oder einen Jungen, das (hat) interessierte keiner (interessiert). Aber die Eltern (haben) wussten es sicher (gewusst!).

22 Schreibe in die leeren Zeilen die Verben immer im Präteritum hinein und klammere die Verben im Perfekt ein.

Die Zeitformen: Präteritum und Plusquamperfekt

LÖSUNG

Während das eine geschieht, passiert zugleich das andere



Nachdem das eine vorbei ist, passiert das andere

21 In den folgenden Sätzen passieren immer zwei Dinge zugleich. Dann wählt man für beides das Präteritum. In fünf Sätzen aber steht etwas, das gar nicht geht! Markiere diese Sätze:

- 1 Als ich meine Schularbeiten machte, hörte ich Musik.
2 Während es blitzte, donnerte es auch schon.
3 Als ich frühstückte, hörte ich den Wetterbericht.
4 Als ich mir die Zähne putzte, legte ich mich ins Bett.
5 Als ich mein Gedicht lernte, führte ich den Hund Gassi.
6 Als ich nach Hause kam, stellte ich das Rad in den Flur.
7 Als ich frühstückte, rannte ich zum Bus.
8 Als ich das Zeit aufbaute, kroch ich hinein und schlief ein.
9 Als ich zu Hause ankam, fing es an zu stürmen.
10 Als ich mich anzog, zog ich mich wieder aus.

22 Schreibe die folgenden Sätze so auf, dass erst das eine und dann das andere passiert. Dann verwendet man für den ersten Teil des Satzes das Plusquamperfekt. So wird auch das richtig, was vorher falsch war!

- 1 Als ich meine Schularbeiten gemacht hatte, hörte ich Musik.
2 Nachdem es geblitzt hatte, donnerte es.
3 Nachdem ich geputzt hatte, hörte ich noch den Wetterbericht.
4 Nachdem ich mir die Zähne geputzt hatte, legte ich mich ins Bett.
5 Als mein Gedicht gelernt hatte, führte ich den Hund Gassi.
6 Nachdem ich nach Hause gekommen war, stellte ich das Rad in den Flur.
7 Nachdem ich geputzt hatte, rannte ich zum Bus.
8 Als sich das Zeit aufgebaut hatte, kroch ich hinein und schlief ein.
9 Nachdem ich zu Hause angekommen war, fing es an zu stürmen.
10 Nachdem ich mich angezogen hatte, zog ich mich wieder aus.

AB Präteritum

LÖSUNG

2b)

Im 18. Jahrhundert ging es auch auf den Schulhöfen zur Sache - schon vor dem Spiel.

Denn die Spieler einigten sich immer wieder auf neue Regeln.

Dabei gab es gelegentlich seltsame Absprachen.

Manchmal spielte man mit den Händen, manchmal erlaubte der Schiedsrichter, den Gegner zu treten.

Manches galt nur in der ersten Halbzeit, in der zweiten nicht. Großes Durcheinander.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich verschiedene Arten, Fußball zu spielen.

Welche Art die beste war?

Diese Frage klärte sich 1930, bei der ersten Fußball-Weltmeisterschaft.

- 2c) geht → ging
gibt → gab
gilt → galt
ist → war

Mädchen und Jungen - früher und heute

Setze in die Textlücken die Verben, die in den Klammern in der Grundform stehen, in der Gegenwartstform (Präsens) oder der einfachen Vergangenheitsform (Präteritum) ein.

LÖSUNG

Ein Mädchen (müssen) musste in früherer Zeit völlig andere Dinge tun als ein Junge. Während es heute fast alles tun (dürfen) darf, (bekommen) bekommt es früher zu vielen Dingen niemals die Erlaubnis. Wenn Jungen sich schmutzig (machen) machten, wenn sie (heruntreiben) trieben, wenn sie Sport (treiben) triefen, so war das normal. Mädchen (dürfen) durften das kaum. Dafür (geben) gab es heute umgekehrt nicht mehr den Spruch: Ein Junge (weinen) weint nicht! Auch ein Junge (dürfen) darf weinen. Zum Glück!

AB Übung Präteritum

LÖSUNG

a) Unterstreiche im folgenden Text die Verben im Präteritum.



Ein Ferientag

Es war im Juli. Ich besuchte wie immer in den Ferien, meine Großeltern an der Küste. Ich war gern dort. Nahezu jede freie Minute verbrachte ich mit Rasmus und Nils, den Nachbarskindern. Bei Ebbe gingen wir zum Meer und suchten am Strand nach Schätzen. Manchmal

brachte uns Großvater mit dem Segelboot zu einer kleinen Insel. Wir kletterten über Felsen, sprangen in das erfrischende Meerwasser und beobachteten die zahllosen Fischschwärme, die neben uns schwammen. Eines Tages...

b) Trage die unterstrichenen Verben in die Tabelle ein und ergänze den Infinitiv.

Verb	Infinitiv	Verb	Infinitiv
<u>war</u>	sein	<u>gingen</u>	gehen
<u>besuchte</u>	besuchen	<u>brachte</u>	bringen
<u>Schwammen</u>	schwimmen	<u>kletterten</u>	klettern
<u>verbrachte</u>	verbringen	<u>sprangen</u>	springen
<u>suchten</u>	suchen	<u>beobachteten</u>	beobachten